

Wertebildung

Distanz/Präsenz-Unterrichtseinheit zum Thema

Solidarität



Titel der Unterrichtssequenz: Solidarisch leben

Jahrgangsstufen: 10,11

Zeitungsumfang: 45 min, erweiterbar auf 90 min, erweiterbar zu einem Projekt

Fächerübergreifende Bildungsziele: Werteerziehung, Sprachliche Bildung, Soziales Lernen, Politische Bildung

Methoden: Diskussion, Textarbeit, mögliche Umsetzung eines Projekts



Sachinformationen:

Die Schüler*innen setzen sich thematisch mit den Begriffen Solidarität und Empathie auseinander. Mit Hilfe einer Empathieübung kann der Unterschied der beiden Begriffe erfühlt werden.

Mit einem persönlichen Einstieg zum Thema Familie als kleinste Einheit einer solidarischen Gesellschaft beschäftigen sich die Schüler*innen mit verschiedenen Fragen rund um das Thema Solidarität. Die Kernfragen sind „Was bedeutet Solidarität für uns? Wo und wie zeigt sich Solidarität? Wie wäre ein Leben ohne Solidarität? Was kann ich tun, um Solidarität zu zeigen?“ Diese Fragen werden mit Hilfe von aktuellen Texten erarbeitet und diskutiert ebenso wie der Begriff Empathie.

Ziel ist die Erstellung eines digitalen Plakats zum Thema, um in ein aktives Projekt zum Thema Solidarität zu kommen und in weiteren Stunden umzusetzen.



Methodische Überlegungen:

Die Schüler*innen werden mit einem Impuls an die Thematik Familien heute herangeführt. Individuelle Äußerungen werden gesammelt, die die Besonderheiten in den Familien berücksichtigen zum Thema Solidarität. Es erfolgt eine Begriffsabgrenzung zu Empathie, aber auch ein Erfühlen sowie eine Unterscheidung der inklusiven zu exklusiven Solidarität. In der Diskussionsrunde nehmen die Schüler*innen Positionen und Argumente aus den bereitgestellten Materialien auf und setzen sich mit Hilfe von Reflexionsfragen in Einzelarbeit und anschließend im Plenum auseinander.

Abschließend entwerfen die Schüler ein mögliches Projekt, das innerhalb der Klasse oder auch übergreifend in einen größeren Rahmen gestellt wird.

Das Modul fördert so neben der inhaltlichen Auseinandersetzung auch die technischen Kompetenzen der Schüler*innen, da sie mit mehreren Personen in Kleingruppen kommunizieren, Dateien verschicken und/oder an einem vorgegebenen Ort, z. B. in einem Cloudsystem, ablegen.



Vorbereitungen:

Alle Schüler*innen haben die technischen Voraussetzungen am Computer, um an online-Sitzungen teilzunehmen über MS Teams im Plenum und in Kleingruppen teilzunehmen.



Angestrebter Kompetenzerwerb:

- Selbstkompetenz und -reflexion durch die Auseinandersetzung mit Fragen wie:
- Was bedeutet für mich selbst Solidarität? Wie erlebe ich Solidarität? Wie unterscheidet sich Solidarität zu Empathie? Wo sind Grenzen der Solidarität?
- Sozialkompetenz durch die Arbeit in Teams bzw. Gruppen sowie Auseinandersetzen mit anderen Sichtweisen
- Medienkompetenz durch Nutzung digitaler Tools
- Kommunizieren und Kooperieren (Kommunikations- und Teamfähigkeit) durch Absprachen in der Klasse und in Kleingruppen sowie durch Äußern der eigenen Meinung und Einstellung
- Methodenkompetenz durch Texterfassung, Durchführung der Diskussion, das Präsentieren und Argumentieren des eigenen Standpunktes



Benötigtes Material:

- Internetzugang mit Computer



Erwartungshorizont:

- Die Schüler erkennen die Möglichkeiten und Grenzen des Begriffs Solidarität.
- Sie differenzieren Empathie zu Solidarität.
- Sie entwickeln einen persönlichen Standpunkt mit Hilfe von unterschiedlichen, multiperspektiven Argumenten.
- Sie unterscheiden exklusive und inklusive Solidarität.
- Sie formulieren eigene Argumente und Aussagen zum Thema Solidarität.
- Sie entwickeln Projektideen zur Umsetzung auf verschiedenen Ebenen.



Stundenverlauf im Überblick (z.B. Einstieg / Hinführung zum Thema, Erarbeitung / Vertiefung mit Leitfragen, Anwendung / Üben, Ergebnissicherung und Abschluss ggf. mit Feedback zu Inhalten und Gestaltung der Einheit)

Zeit	Inhalt	Sozialform	Material
3 Min	<p>Einstieg Empathieübung:</p> <p>Schüler*innen sollen die Handbewegungen der Handflächen des Partners nachvollziehen, die am Bildschirm in direkter Gegenüberstellung ausgeführt werden.</p> <p>Ziel der Übung: Sich auf ein Gegenüber einlassen, Empathie erspüren und erfahren</p> <p>Wie war diese Erfahrung für dich?</p> <p><i>Ungewöhnlich, man muss sich konzentrieren, einlassen auf den anderen,</i></p>	<p>Partnerweise in Gegenüberstellung/direkt/ am Bildschirm in Zweiergruppen in Breakout-Rooms</p> <p>Aufgabenstellung: Partner folgt 30 Sek. der Bewegung der Handfläche seines Gegenübers: nach rechts/ links/ im Kreis/ Achterkreis/ Schlangenlinien/ oben/ unten</p> <p>Wechsel ansagen: 30 Sek.</p> <p>Wiederholung der Bewegungen für die zweite Person</p>	
	<p>Überleitung Empathie – Solidarität (mögliche Formulierung: „Nun habt ihr genau beobachten und euch ineinander einfühlen müssen, um euch zu „verstehen“. Sich verstehen ist auch in der folgenden Situation sehr wichtig, damit – hier nicht nur zwei Leute – sondern eine Gruppe funktioniert. Um welche Gruppe handelt es sich und was muss man außer „sich ineinander einfühlen“ noch tun, damit diese Gruppe funktioniert?“</p>	Lehrervortrag	
3 Min	<p>Visueller Impuls: Foto Familie Kennzeichen von Familien in der heutigen Zeit (Foto: wie in diesem Link https://m.bpb.de/izpb/8017/familie-konzeption-und-realitaet oder anderes Foto)</p> <p>Aktivierende Hinführung an das Thema Solidarität Familie als kleinste Einheit für Solidarität</p>	<p>Einzelarbeit</p> <p>Schriftliches Brainstorming (Offline: Tafel oder Moderationskarten, online: Flinga oder Oncoo oder anderes Mindmapping-Tool)</p>	Computer, Laptop mit Kamera und Mikrofon
7 Min	<p>Was bedeutet Familie für mich?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Familie heißt für mich.... • Was erwarte ich in der Familie? • Was kann ich zur Familie beitragen? 	<p>Einzelarbeit</p> <p>Offline/Online</p>	<p>Meine Visitenkarte: Offline A3-Blatt: Rechtecke gefaltet: In jedes Rechteck</p>

	<p><i>Mögliche Antworten:</i></p> <p><i>Zusammensein, etwas erleben, sich gegenseitig unterstützen bei schwierigen Aufgaben, in der Arbeitsteilung, im Haushalt,..</i></p>	Plenum	<p>Satzanfang, der als Impuls zum Thema dient</p> <p>Online: Oncoo-Placemat</p>
7 Min	<p>Aufgabenstellung:</p> <p>Bereitschaft ist in den Familien vorhanden, die Schwächeren oder Bedürftigen in ihrem Kreis bedingungslos zu unterstützen. Welche Bedingungen sind erforderlich, dass wir solidarisch sind?</p> <p><i>Wir sind solidarisch, ... wenn Familienmitglieder Probleme haben, wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, auf Unterstützung angewiesen sind.</i></p> <p>Gehen wir über die Kernfamilie (Eltern*teile/ Kinder) hinaus und beziehen ältere Mitglieder der erweiterten Familie (z.B. Großeltern) ein. Würdest du folgender (provokativen) Schlagzeile zustimmen? „Wir müssen uns solidarisch zeigen mit den Alten“</p> <p>Was steckt hinter dieser Schlagzeile?</p> <p>Wie zeigt sich Solidarität in <i>der Familie</i>?</p> <p><i>Wir müssen innerhalb der Familie auf etwas verzichten, helfen den Großeltern beim Einkaufen,..</i></p> <p>Definition und Eingrenzung des Begriffs Solidarität (https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/18209/solidaritaet)</p>	<p>Einzelarbeit/</p> <p>Sätze ergänzen</p> <p>Clustern</p> <p>Abstimmung über die Schlagzeile</p> <p>Begriffswolke (A) oder Aussagensammlung (B) Sammlung, wann wir in der Familie solidarisch sind</p> <p>Aussagen im Plenum</p>	<p>Offline: Moderation mit Karten oder Tafelanschrieb oder Online-Methoden bei interaktiver Tafel</p> <p>Online: mdl. oder mit Flinga, Oncoo, ...</p> <p>Online: Abfrage über Mentimeter</p> <p>Online: Mentimeter Wortwolke (A) oder Kacheln (B)</p>
5 Min	<p>Was heißt solidarisch sein? Definition nachschlagen</p> <p>Ergänze den folgenden Satzanfang und formuliere, was beinhaltet der Begriff für dich persönlich?</p> <p>Von solidarischen Menschen erwarte ich....</p> <p><i>Einstehen für einander, gegenseitige Hilfe, wenn es geht, auch für andere, nicht bekannte Personen..</i></p> <p><i>Nähe, Erkennen von Problemen in der Familie und auch in anderen Gruppen...</i></p>	<p>bpb: Solidarität nachschlagen (https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/politiklexikon/18209/solidaritaet)</p> <p>Gespräch</p>	<p>Offline: auf interaktiver Tafel oder ausgedruckt</p> <p>Online: Handy/ Computer</p>

Abgrenzung Empathie -Solidarität

<p>5-7 Min</p>	<p>Inwiefern unterscheiden sich nun Empathie, die du zu Beginn der Stunde im Warmup erlebt hast, und Solidarität, worüber du dir in den letzten Minuten Gedanken gemacht hast?</p> <p>Aufgabe: Nutze das bisher Gelernte, recherchiere gerne zusätzlich online und überlege: In welchen Bereichen erlebt man sie am häufigsten?</p> <p><i>Schüler erkennen, dass Empathie bedeutet, sich in eine andere Person hineinzusetzen, den anderen zu verstehen. Häufig in verschiedenen Situationen in der Familie erlebbar.</i></p> <p>Impuls - Fragestellung: Wie kann die Fähigkeit, Empathie zu empfinden, dazu führen, dass Solidarität in einer größeren Gruppe oder der Gesellschaft gezeigt wird?</p> <p>Abgrenzung zum Begriff Solidarität</p> <p>Lit.: https://www.moz.de/nachrichten/politik/soziologe-heinz-bude_-_es-gibt-eine-sehnsucht-nach-solidaritaet_-49237272.html</p> <p><i>Schüler erkennen, dass Empathie bedeutet, dass man sich in einen anderen hineinversetzen kann. Solidarität geht über das bloße Verständnis für andere hinaus und erfordert eine konkrete Umsetzung, Verhaltensmaßnahmen, Aktivität für andere. Bloßes Verständnis für andere entspricht Empathie. Es muss eine konkrete Umsetzung in Maßnahmen durch eigenes, aktives Verhalten erfolgen.</i></p>	<p>Selbständige Recherchearbeit online, Nutzen der Arbeitsblätter (vgl. Arbeitsblätter bei „Material“)</p> <p>Still-/Textarbeit</p> <p>Gespräch in Kleingruppen</p>	<p>Online: Breakout-Rooms</p>
--------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------

3 Min	<p>Kopfstandmethode: Wie kann erreicht werden, dass sich niemand mehr solidarisch zeigt? In unserem Leben in Schule/ Beruf/ Gesellschaft/ Krankheit...</p> <p>Fragestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ist seine solche Welt lebenswert? - Wie soll eine Welt und Gesellschaft gestaltet werden, in der wir gerne leben wollen? - Welche Folgerungen ziehen wir für unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft? - Was sind die Folgen dieser Bedingungen? - Welche Gefährdungen sind insbesondere heute vorhanden und welche Werte sind wichtig? 	<p>Einzelarbeit/ Plenum</p> <p>Argumente sammeln und austauschen Vorstellung im Plenum</p>	<p>Online: Padlet oder anderes kollaboratives Tool und/oder Breakout-Rooms</p>
10 Min	<p><i>Unterschiedliche Werte stehen im Fokus – zum Beispiel Freiheit und Solidarität....</i></p> <p><i>Folge ist: Wir verhandeln immer aufs Neue, welche Werte uns am wichtigsten sind und woran sich alle halten sollten, damit unsere Gesellschaft funktionieren kann.</i></p>		
	<p>Impuls/Reflexion: Viele Menschen – insbesondere Ältere, aber auch andere Gruppen, sind den Mutationen des Virus ausgesetzt. Welchen Wert haltet ihr aktuell für besonders wichtig und was bedeutet das im Alltag?</p> <p><i>Für einander einstehen, sich unterstützen, mehr Bereitschaft, auch auf individuelle Wünsche verzichten, in Coronazeiten: Einhalten von Regeln zum Schutz von anderen, Individuelle Wünsche, Party, Reisen... zurückstellen</i></p> <p>Lit.: https://www.arte.tv/de/videos/097802-000-A/heinz-bude-soziologe-solidaritaet-ist-die-einzige-medizin/</p>	<p>Kurzreportage/ Radiobeitrag/ Tagebucheintrag aufnehmen > in Folgestunde(n) nutzen</p>	<p>Vocaroo</p>

Erweiterung zu einem Projekt

✍ Grundsätzliche Überlegungen

Solidarität muss gezeigt werden in aktiven Handlungen. Deswegen bieten sich Projekte an, um emotional Solidarity wahrzunehmen.

Eigene Handlungsfähigkeit in Bezug auf Solidarität entwickeln:
Kalender erstellen für Schuljahr mit fest gelegten Terminen (vor Weihnachten, Ostern, vor den Ferien):

Mögliche Ideen

- eine Klassenaktion für andere Klasse, andere Gruppe z. B. Seniorenheim
- größere Aktion: Tafel Spendenaktion mit Lebensmittel sammeln, Kindergarten/ Altenheim, Grundschule als Lese- oder Spielepaten
- foodsharing für Lehrerzimmer/ Frühstückspause/ Klassenzimmer/Kaffeeküche
- Kuchenverkauf - Spende für soziale Institution
- P-Seminar Sport in einer Schule mit Förderbedarf

Lit.:

<https://www.wertebildung.bayern.de>

Best practice

<https://www.lbe.bayern.de/service/learning/index.php>

Vgl. hierzu auch die Ausführungen in der Projektbeschreibung.